

Gummersbacher Zeitung

Amtesliches
Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Verbreitetes Tagesblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Dir. 221.

Donnerstag, den 20. September

1904.

Herr Herbert Bismarck.

Friedrichshagen, 18. Sept. 1 Uhr 5 Min. mit
taste. Herr Herbert Bismarck ist um 10^{1/2} Uhr sanft
entschieden.

Friedrichshagen, 18. Sept. Herr Bismarck, der
bereits die letzten Tage hindurch bewusstlos war, starb
ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, nach kurzem
Todeskampf. Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch
den 21. September im hiesigen Pantheon. Es gingen
bereits zahlreiche Beileidsbekundungen ein, darunter vom
Kaiser und vom König von England.

Der Reichskanzler Herr Bismarck war am 28.
Februar 1844 geboren und hat somit ein Alter von nur
64 Jahren erreicht. 1870 in der Schlacht von Mars-la-
Tour schwer verwundet, mußte er seine ursprüngliche
militärische Laufbahn aufgeben. Er trat 1847 beim
Auswärtigen Amt ein und war Geschäftsführer des
in Bern, Legationsrat im Auswärtigen Amt, erster
Staatssekretär in London, kaiserlich deutscher Gesandter
in Haag, Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt,
Staatssekretär und Mitglied des preussischen Staats-
ministeriums. April 1890 trat er aus dem preussischen
Staatsdienst aus. Es war dies die Konsequenz des
Mittelschiffes seines Vaters. Bei der Reichstagswahl 1899
wurde er im Wahlkreis Berlin gewählt. Er vertrat
die Anhaltungen der konservativen Partei, ohne sich
jedoch der Fraktion selbst anzuschließen. Seit dem
Jahre 1892 war er mit der Gräfin Sotomajew verheiratet.

Herr Bismarck gehörte gleich seinem Sohn
vor einigen Jahren verstorbenen jüngeren Herrn Bismarck
dem Kaiserlichen Hofe an, dem er eine treue An-
hänglichkeit bewahrte. Er wohnte während von O-
ber 1868 bis Oktober 1870 in Bonn, um dann an der
Berliner Universität seine juristische Ausbildung zu
enden. Als das Kaiserliche Hofe in Gegenwart des
Kaisers vor zwei Jahren sein 60jähriges Jubiläum feierte,
war auch Herr Bismarck Bismarck anwesend. Damals
wurde ihm eine Medaille aus dem Hofe, welches die
Bismarck im großen Saale der Hofe, welches die
Hofe vor Beginn des Jahres bei seinem Eintritte in
den Saal sofort auf Herrn Bismarck zu und eine
kürzere Unterhaltung mit dem Sohne des Reichs-
kanzlers pflegte. Das Gespräch mußte, wie die rassen
und lebhaften Handbewegungen und der Gesichtsaus-
druck des Kaisers erkennen ließen, recht erheitert
gewesen sein. Damals glaubte man, daß der Kaiser
Herbert Bismarck wieder in die Regierung berufen würde
und die im Parlament als Abgeordneter gesessenen An-
hänger des Kaisers über die künftigen politischen Be-
ziehungen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler ge-
sprachen. Herr Bismarck wurde, wie wir bereits
erwähnten, durch den Tod des Reichskanzlers Grafen
Bismarck wegen der Persönlichkeit ihres Standpunktes in
konfessionellen Dingen im Parlament wiederholt die
Menge freudig, sich durch eine kleine Aufnahme des
arabischen Standpunktes in das Ministerium
Bismarck einbringen zu können. Zufällig ist jedoch in
politischen Kreisen der Gedanke immer mehr zurück-
getreten, daß der Erde des großen Namens Bismarck,
der unter dem Regime seines Vaters vor 1890 bekannt
war, verschiedene hohe Staatsämter bekleidet hatte, noch
einmal in die Regierung gelangen werde.

Am Inauguration.

Am Sonntag begannen die Verhandlungen, oder
vielleicht richtiger gesagt: die Auseinandersetzungen des
Gesandtschafts-Konferenzen. Wir denken hier an die
diesmal die allgemeine Konferenz der in den „Länder-
den? Das ist die Frage, die sich nach dem erwartungs-
vollen Zustand stellt. Es deutet vieles darauf hin, daß
trotz allem, was vorausgegangen, eine Zersplitterung wahr-
scheinlich ist. Denn es sind seit Dresden die Streitig-
keiten innerhalb der Sozialdemokratie nicht einen ein-
zigen Tag zur Ruhe gekommen. Der Reichstag war
seitweilen nur noch das Zentralorgan für Erklärungen
und Gegenüberstellungen. Abg. Weber, der große Domi-
ner, war dabei nur wenig beteiligt — umso nachdrück-
licher und vollständiger fällt zweifellos die Abrechnung
aus, die er auf dem Parteitag halten wird, eine fürstliche
Mahnrede jedes nicht labellen befundenen Ge-
nosse. Keine Manöverkritik kann jedoch gebührende Schrei-
ten einleiten wie das unerbittliche, ägende und mit
unter geradezu vernichtende Urteil des „Tribunals“. Ein
Merkmal dagegen ist ein vergrößertes Unterliegen,
eine tiefgehende, lebendige, lebendige, lebendige, lebendige,
jüngst immer den größten Teil seiner Dörfer mit sich fort-
führt. Nicht immer, nicht heute mit all seiner Eleganz und
Geschicklichkeit in der rhetorischen Aufführung sind
Weber gewachsen. Der Parteitag wird wieder zu einem
Triumph für ihn werden, das ist fast vorwegzunehmen, und
umfomehr, als diesmal der ernannte Abgeordnete ein-
ger nicht seines Amtes als Präsident werten kann.
Einger ist der einzige, der mit seiner Ruhe, Ironie und
Autorität der Gefügigkeit, nicht nur Webers, Schranken
zu setzen vermag.

Zur Zukunft des Handwerks.

„Das Handwerk muß dem Volke erhalten werden“
so lautet eine Rede aus, die der Oberpräsident der Pro-
vinz Sachsen v. Bötticher am Donnerstag in der Hand-
werkskammer zu Magdeburg hielt. Er bezog sich dabei
auf die erfolgreiche Handwerksausstellung, die während
der letzten Wochen in Magdeburg stattfand, und sagte
weiter: „Er zweifelt nicht an der Zukunft des Hand-
werks. In den neueren Jahren ist er an letzter
Stelle ganz und gar verloren. Schon damals habe er sich
gehoben werden können; es müßte fortgesetzt und jedes
Mittel benützt, um vollkommene Leistungen herzu-
stellen, die dem Bedürfnisse und dem Geschmack der Zeit
angepaßt sind. Der Segen, der im Handwerk liegt und
allseitig darin liegen werde, sei der, daß gegenüber der
Maschine die eigene persönliche Leistung gar nicht hoch
genug angesehen werden könne; dies sei ganz unum-
gänglich, wenn Gutes und Brauchbares geschaffen werden
soll. Es sei zwar nicht zu verkennen, daß die Maschine
zu größeren Leistungen befähige, aber die eigene Hand,
die der Handwerker seiner Arbeit einsetzt, das fort-
gesetzte Denken und Trachten, jedes Stück zu größerer
Vollendung zu bringen, das ist das, was keine Maschine
ausführen kann. Wenn auch ein großer Teil des Hand-
werks von der Maschinenarbeit verdrängt worden ist,
und wenn auch die Maschinen immer weiter ins Hand-
werk eindringen, niemals werden sie das persönliche Ein-
wirken des Handwerkers auf seine Werke. In der

richtigen Ausbildung der jungen Leute und im Zusam-
menhalten des Handwerks zu dem Zweck, etwas zu er-
reichen, wo die Kraft des einzelnen nicht ausreicht, habe
das Handwerk den richtigen Punkt erreicht. Darin wurde
es auch von der Gesetzgebung unterstützt. Dies werde
auch in Zukunft so sein, denn es würde eine wunderbare
Regierung sein, die nicht fortjäre, auf diesem Weg zu
bleiben, daß das Handwerk dem Volke erhalten werden
muss, weil es eine wesentliche Stütze der Volkswirt-
schaft ist.“

Die Kavallerie im Kriege.

Der militärische Standpunkt der Kavallerie. Wie oben
geht aus den Kämpfen bei Viongang den Schluss, in der
Gegenwartigkeit die Kavallerie im Kriege ganz unnütz.
General Kropotkin verleiht in der Süd-Mandchurei
über eine gewöhnliche Kavallerie als die des Mar-
schalls Duma, und sowohl reguläre (18 Schwadronen
Tragern) wie auch Polaken (126 Soldaten Transpa-
sal, Amur, Ussuri, Sibirie, Orenburgische) und 12
Soldaten Kavallerie. Deren Bewohner, 8-10 Soldaten
Grenzwächter. Und doch konnte diese Kavallerie
den Gang der Schlachten nicht zu Gunsten der Russen von-
setzen. Die russische Kavallerie gab während des russi-
schen Kampfes kein Zeichen ihrer Tüchtigkeit und ver-
suchte nicht einmal, die Pläne der Feinde zu umgehen,
dessen Schlachtlinie über 60 Kilometer lang war. Sie
war nicht imstande, auf die feindlichen Verbindungen
zu operieren. Die Position der russischen Kavallerie
sich auf Aufklärungen und Nachdienst beschränkte.
Nicht wie ein roter Faden durch den ganzen diesjäh-
rigen Feldzug. Nur wurde sie bisher durch den bergigen
Charakter des Kriegsschauplatzes erklärt. Bei Viongang
enthielten die kampfenden Armeen, wenn auch nur
zum Teil, eine Ebene, die der Kavalleriemassen einen
weiten Spielraum bot. Ungeachtet der Tatsache, daß
ein Drittel der russischen Kavallerie bis Anfang
August seinen Anteil an den Kriegsoperationen nahm
und deshalb, was vorher bei Tschitschikow und Turen-
schin wahrzunehmen war. Die russische Kavallerie
schickte in allen Kämpfen die Pläne der Armeen, und
beunruhigt wurde diese beständig von japanischer In-
fanterie umgangen, so auch in den Kämpfen vom 1. Sep-
tember beim 17. Korps des Generals Wittenberg auf
dem rechten Zaischikow-Ufer und am 2. September bei
Tschifon Orlow bei den Zentaurgraben. Daraus folgt,
daß nur eine vorzügliche Artillerie und eine mit der heu-
tigen Taktik vertraute Infanterie Ausland den Sieg
über seine Feinde sichern können.

Kavallerie-Reinigung.

Der deutsche Kavallerie hat mit Mehrheit folgen-
den Beschluß gefaßt: Die fahrlässige falsche Aussage
eines Zeugen ist nicht strafbar zu stellen. Für
Deutschland hat diese Erklärung Bedeutung im Hinblick
auf die Vorbereitung feindliche Neugestaltung des
Strafgesetzbuchs. Dem geltenden Gesetz wird der fah-
rlässige Meineid, die unrichtige Aussage oder das Ver-
weigen von Tatsachen aus Versehen, aus Versehen, nur
dann nicht bestraft, wenn ein rechtzeitiger Widerruf des
Zeugen stattgefunden hat, d. h. bevor eine Anzeige er-
folgt ist oder eine Unterdrückung eingeleitet wird oder
ein Verdictspräsident aus der Aussage für einen anderen

entstanden ist. In allen übrigen Fällen ist auch der fah-
rlässige Meineid mit harter Strafe bedroht.

Genau betrachtet, schreibt man von juristischer Seite,
schreibt über jedem eidlich vernommenen Zeugen das
Dankeschreiben dieses Kavaliers. Denn wer, wie
Ständes er auch sei und welche Bildung er genossen
habe, kann mit unumstößlicher Sicherheit von sich be-
haupten, daß seine Wahrnehmung niemals dem Irrtum
oder der Täuschung unterworfen ist, daß kein Gedächtnis
ihm niemals im Stich läßt? Wie selbst in ganz kurzer
Zeit nach einem Gedächtnis die Aussagen der Zeugen
des Vorgangs in Widerspruch geraten, das wurde ja
wiederholt durch Versuche erwiesen, die ein namhafter
Strafrechtslehrer angestellt hat. Ein ganz einfacher
Leibstand, dasjenige, was jeder mit eigenen Augen ge-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiedererzählt werden. Die meisten Verurtheil-
ten des Wahres stark mit Falschem gemischt. In der
Erfahrung des täglichen Lebens ist es nicht anders.
Jedem in in größerer Gesellschaft zur Sprache ge-
bracht, der Vorfall macht — ohne daß Mithras über-
sehen, sollte wiederer

Dienstmädchen.
Fran C. Brunschwig